

Martin Schuch
Musikverein Lafnitz

Der Jugendreferent im Musikverein Lafnitz

Jugendreferentenseminar
30.05.2005

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Einleitung	3
1.1 Die Geschichte des „Musikverein Lafnitz“	3
1.2 Musikschule	4
1.3 Jungmusikerausbildung des MV Lafnitz in Zahlen	5
2 Der Jugendreferent im Musikverein	6
2.1 Anwerbung von Jungmusikern	6
2.2 Jungmusikerausbildung	8
2.3 Eingliederung der Jungmusiker in das Orchester	10
2.4 Jugendorchester und Ensembles	11
2.5 Wettbewerbe und Prüfungen	12
2.6 Öffentlichkeitsarbeit	13
2.7 Erstellung eines Jahresplans	14
3 Rechtliche Grundlagen	15
4 Projekte	17
4.1 Turmfest	17
4.2 Probenwochenende	18
5 Schlussbetrachtung	19

Vorwort

Diese Seminararbeit soll einen Überblick über die vielfältigen Aufgaben des Jugendreferenten in einem Musikverein geben und diese anhand meiner Funktion als Jugendreferent im Musikverein Lafnitz beschreiben.

Die Arbeit beruht auf Erfahrungen und Plänen der Jugendarbeit im MV Lafnitz. Mir ist es ein großes Anliegen aufzuzeigen, dass die Funktion des Jugendreferenten eine sehr verantwortungsvolle und arbeitsreiche ist, aber dennoch viel Freude und wunderbare Erlebnisse mit sich bringt.

Das Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen ist eine sehr erfüllende Aufgabe. Es ist immer wieder schön zu sehen, dass es trotz etwaiger Differenzen in einem Musikverein dennoch möglich ist, dass Musiker aller Alterstufen zusammen arbeiten und miteinander Zeit verbringen.

Zeit, die sinnvoll genutzt wird.

Zeit, von der jedes Mitglied profitiert.

Ich verzichte aus Gründen der Lesbarkeit bewusst auf die Verwendung des Binnen-I. Bei den folgenden Ausführungen sind immer beide Geschlechter gemeint. Sollte dies einmal nicht der Fall sein, wird explizit darauf hingewiesen.

Mein besonderer Dank gilt meinen Musikerkollegen und allen anderen, die mich in meiner Funktion als Jugendreferent unterstützen. Vor allem möchte ich mich bei jenen bedanken, die mir bei der Erstellung dieser Arbeit mit Rat und Tat zur Seite gestanden sind.

Ich hoffe, dass Sie meinen Ausführungen etwas abgewinnen können und wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre. Für Fragen aller Art stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Martin Schuch
Lafnitz, im Mai 2005

Einleitung

Im Folgenden möchte ich etwas über den Musikverein Lafnitz berichten, um eine Basis zu schaffen, auf der die restlichen Ausführungen beruhen.

1.1 Die Geschichte des „Musikverein Lafnitz“

1926 wurde der Grundstein zur Gründung eines Musikvereins in Lafnitz gelegt. Im Jänner 1927 erwarben die neun Musiker ihre ersten Instrumente. Somit konnte mit den Proben begonnen werden. Der erste öffentliche Auftritt der Musikkapelle Lafnitz erfolgte am 13. August 1927 anlässlich des 40-jährigen Bestandsjubiläums der Freiwilligen Feuerwehr Lafnitz. Ab 1929 wurde die Musikkapelle als Feuerwehrkapelle geführt und trat von da an in Feuerwehruniform auf. Im Jahre 1939 haben sich alle Musikvereine – so auch die Kapelle aus Lafnitz – durch das NS-Regime aufgelöst. Erst am 26. März 1954 fand die 2. Gründung des Musikvereins Lafnitz – nachdem man einige Schwierigkeiten damit hatte, die finanziellen Mittel aufzutreiben - statt. 1965 kam es zur Gründung der ersten Jugendkapelle in Lafnitz. 22 Burschen, denen je nach Statur und Körpergröße Instrumente zugeteilt wurden, begannen zu proben. Der erste Auftritt der Jugendkapelle fand 1966 bei der Einweihung von 19 neuen Instrumenten statt. In den frühen 70er Jahren veranstaltete die Jugendkapelle mehrere abendliche Platzkonzerte für die Touristen der Gemeinde.

1975 war das Jahr der offiziellen Vereinsgründung, der Vereinsvorstand suchte um die Bildung des „Musikverein Lafnitz“ bei der Sicherheitsdirektion für Steiermark an. Das Probelokal konnte 1985 - nach der freiwilligen Arbeitsleistung von 2052 Arbeitsstunden - feierlich eingeweiht werden. 1988 wurde die neue oststeirische Tracht angeschafft.

Seit 1981 Jahren veranstaltet die Kapelle jedes Jahr ein Weihnachtskonzert, welches den musikalischen Jahreshöhepunkt darstellt.¹

¹ Chronik der Gemeinde Lafnitz, Ferdinand Hutz 1999

1.2 Musikschule

Auf Betreiben des Musikvereins Lafnitz hin, wurde mit dem Schuljahr 1997/98 in Lafnitz eine Expositur der Musikschule Hartberg eingerichtet, um den Jungmusikern eine gute und fundierte Ausbildung zu ermöglichen.

Mit der Einrichtung der Musikschule in der Gemeinde Lafnitz wurden sämtliche Aufgaben die Jugendarbeit betreffend, dieser und Ihren Lehrern zugeschrieben. Im Musikverein vertrat man die Meinung, dass die Musikschule sich um alle Bereiche der Jugendarbeit zu kümmern hätte und dafür zu sorgen habe, dass der Musikverein mit genügend Jungmusikern in allen Instrumentengruppen versorgt wird.

Dass diese Einstellung Probleme zur Folge hatte liegt auf der Hand. Erst als in verschiedenen Instrumentengruppen (vor allem beim tiefen Blech) „Löcher“ auftraten, begann man im Vorstand über die Gründe nachzudenken. Alle waren sich klar darüber, dass etwas getan werden musste. Problematisch war jedoch, wie an die ganze Sache herangegangen werden sollte und wer die Verantwortung zu übernehmen hätte. Da die Funktion des Jugendreferenten damals nur pro forma besetzt war, übernahm der ohnehin schon überlastete Obmann diese Aufgabe.

Durch die gemeinsamen Bemühungen wurden Aktionen wie Workshops in den Volksschulen und die Aufführung eines musikalischen Märchens mit großem Erfolg (gestiegene Anmeldungen für die Jungmusikerausbildung) gestartet.

1.3 Jungmusikerausbildung des MV Lafnitz in Zahlen

Seit Einrichtung der dislozierten Klasse der Musikschule Hartberg in Lafnitz, ist ein stetiger Aufwärtstrend in der Zahl der Auszubildenden zu erkennen.

Derzeit besuchen 25 Musikschüler, die auf ein Mitwirken im Musikverein hinarbeiten, die Musikschule in Lafnitz. Diese Musikschüler werden auf folgenden Instrumenten ausgebildet:

Instrument	Schüleranzahl
Klarinette	5
Querflöte	6
Trompete/Flügelhorn	7
Posaune	1
Horn	4
Tuba	1
Schlagzeug	1

Durch die Verteilung der auszubildenden Schüler auf die verschiedenen Instrumentengruppen, ist der Nachwuchs für den Musikverein Lafnitz zumindest für die nächsten Jahre gesichert.

2 Der Jugendreferent im Musikverein

Der Aufgabenbereich des Jugendreferenten ist sehr groß und umfasst sehr viele Tätigkeiten und Funktionen. Hier soll ein Überblick über die wichtigsten Aufgaben am Beispiel des Musikvereins Lafnitz gegeben werden.

2.1 Anwerbung von Jungmusikern

Durch die Vielzahl von Freizeitgestaltungsmöglichkeiten, die den Kindern und Jugendlichen geboten wird, ist es wichtig, aktive Jungmusikerwerbung zu betreiben. Hierbei ist es notwendig, möglichst früh das Interesse der Kinder an Musik zu wecken, und ihnen Einblicke in das Vereinsleben und die Musikausbildung zu geben.

Ein äußerst wichtiger Punkt ist es jedoch auch, die Eltern und andere Erwachsenen über die Arbeit des Musikvereins und die Möglichkeiten für die Kinder zu informieren.

Kooperation mit der Musikschule

Für die Jungmusikerausbildung stellt die Musikschule den wichtigsten Partner dar. Deshalb ist es notwendig und sinnvoll, gemeinsame Aktionen zu setzen, um möglichst viele Kinder für das Musizieren zu begeistern. Es profitieren immer beide Partner – Musikverein und Musikschule – von erfolgreichen „Werbemaßnahmen“. Folgende Aktionen des Musikvereins Lafnitz mit der Musikschule Hartberg dienen als Beispiele:

- **Musikrallye**

Im Rahmen eines Kindernachmittags wurden verschiedene Stationen aufgebaut, bei denen Musikinstrumente vorgestellt, einfache Rhythmen mit den Kindern einstudiert oder musikalische Rätsel gelöst wurden. Diese Stationen konnten von den Kindern in beliebiger Reihenfolge absolviert werden. Bei jeder dieser Stationen bekamen die Kinder einen Stempel auf ihren „Ausweis“ und am Ende erhielt jeder eine Urkunde und ein Informationsblatt für die Eltern.

- **Kinderkonzert**

Gemeinsam mit den Musikschülern und Jungmusikern des Musikvereins wurde ein Konzert zum Mitmachen veranstaltet. Dort wurden Kinderlieder, „junge“ Arrangements und bekannte Hits von verschiedenen Ensembles dargebracht. Kinder aus dem Publikum unterstützten die Musiker durch Gesang, Tanz und Rhythmus-Instrumente.

Kooperation mit den Volksschulen

Die Zusammenarbeit mit Schulen stellt oft eine große Herausforderung dar. Viele Lehrer und Direktoren stehen der Blasmusik eher skeptisch gegenüber, oder wollen die Freizeit von der Schule strikt trennen. Hier ist der Jugendreferent als Vermittler zwischen der Musik und den Vertretern der Schule gefragt.

Es ist notwendig, den Lehrern die Wichtigkeit einer Musikausbildung - neben der Allgemeinbildung der Kinder - nahe zu legen. Gelingt es dem Jugendreferenten eine gemeinsame (Gesprächs)-Basis zu finden, stellt die Schule einen starken Partner dar.

Hier sind folgende Aktionen möglich.

- **Musik Workshop**

Mitglieder des Musikvereins und Musiklehrer besuchen die Volksschule und stellen Instrument vor, erzählen den Kindern von eigenen Erfahrungen und bieten die Möglichkeit unter fachmännischer Anleitung das eine oder andere Instrument auszuprobieren.

- **Elternabend**

Im Rahmen des halbjährlich stattfindenden Elternabends der Volksschulen bekommen der Jugendreferent und Vertreter der Musikschule die Möglichkeit, die Eltern über Musikausbildung zu informieren. Hierfür ist es notwendig, sich sehr gut vorzubereiten, um gezielte Information zu Ausbildung, Kosten, Unterrichtszeiten und Veranstaltungen geben zu können. Auch Fragen der Eltern können in diesem Rahmen beantwortet werden.

- **Veranstaltungen**

Eine gute Möglichkeit, um die Zusammenarbeit mit den Schulen zu fördern, liefern Veranstaltungen, bei denen Schüler miteinbezogen werden können. Es wäre zum Beispiel möglich, dass man ein gemeinsames Muttertagskonzert veranstaltet, bei dem der Musikverein musikalisch tätig ist und die Schulen eingeladen werden, um Gedichte oder kleine Sketches zu präsentieren.

Präsentation in der Öffentlichkeit

Oft hört man von Eltern und Verwandten der Musikschüler, dass die Ausbildung viel kostet, man aber keine Ergebnisse sehe, da die Kinder immer nur üben würden. Um diesen Vorurteilen entgegenzuwirken, kann es sinnvoll sein, mit verschiedenen Ensembles bei diversen Ausstellungseröffnungen, Weihnachts- und Geburtstagsfeiern und sonstigen Veranstaltungen aufzutreten.

Außerdem bieten Veranstaltungen des Musikvereins eine gute Gelegenheit, um die Fortschritte der Jungmusiker zu präsentieren. Ein wichtiger Nebeneffekt von solchen gemeinsamen Veranstaltungen ist das Entstehen eines Zugehörigkeitsgefühls bei den Jungmusikern - schon vor der Aufnahme in den Verein.

2.2 Jungmusikerausbildung

Eine wichtige Aufgabe wird dem Jugendreferenten auch im Bereich der Jungmusikerausbildung zuteil. Es ist notwendig, interessierten Kindern und deren Eltern die nötigen Informationen geben zu können. Bereits vor der Anmeldung ist die Zusammenarbeit mit der Musikschule überaus wichtig. So kann man versuchen, die Ausbildung der Jungmusiker in geeignete Bahnen für den eigenen Verein zu lenken und Kinder z.B. für das Erlernen von „Mangelinstrumenten“ zu begeistern. Voraussetzung dafür ist natürlich die Möglichkeit, den Unterricht auf

diesen Instrumenten überhaupt anbieten zu können. Deshalb sollte man sich auch Gedanken über die Finanzierung von Instrumenten machen.

Ausbildungsinstrumente

Vor allem diese Mangelinstrumente (Tuba, Posaune, usw.) sind oft sehr teuer und viele Eltern wollen oder können ihrem Kind dieses Instrument nicht kaufen. In Abstimmung mit der Musikschule kann der Verein Leihinstrumente anbieten, für die monatlich oder pro Semester ein gewisser Betrag von den Eltern zu leisten ist. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, eine Zusammenarbeit mit anderen Musikkapellen oder Musikschulen anzustreben. So können zum Beispiel Kinderinstrumente gemeinsam je nach Bedarf genutzt werden. Diesem Modell stellt allerdings ein relativ hoher organisatorischer Aufwand gegenüber.

Wenn Eltern ihren Kindern eigene Instrumente kaufen möchten, sollte man versuchen, bei der Kaufentscheidung mitzureden. Das hat den Vorteil, dass man für den Verein passende Instrumente erhält und dass Qualitätsinstrumente gekauft werden. Man muss die Eltern davon überzeugen, dass es wichtig ist, ihren Kindern gute Instrumente zu kaufen, da sie sonst die Freude am Spielen sehr schnell verlieren könnten.

Die wichtigste Aufgabe für den Jugendreferenten stellt in der Musikausbildung die Funktion des Ansprechpartners für alle Beteiligten dar. Er sollte fähig und willens sein, den Eltern benötigte Informationen zu geben, den Musikverein gegenüber der Musikschule zu vertreten und für die Jungmusiker da zu sein – als Vertreter der Musik und als Ansprechpartner für alle Fragen, Probleme und Wünsche. So wird es manchmal notwendig sein, bei Problemen zu vermitteln oder Lösungen zu finden. Hier ist es wichtig zu versuchen gemeinsam einen Weg zu gehen.

2.3 Eingliederung der Jungmusiker in das Orchester

Bei vielen Musikkapellen ist es üblich, die Jungmusiker nach Absolvierung des Leistungsabzeichens in Bronze in das Stammorchester aufzunehmen. Unabhängig davon ist es jederzeit möglich „öffentliche“ Proben zu veranstalten und Jungmusiker, die vor der Aufnahme in das Stammorchester stehen, zu einer dieser Proben einzuladen. So kann ihnen der Ablauf einer Probe genau gezeigt werden.

Wird der Jungmusiker dann zur ersten aktiven Probe eingeladen, sind einige wichtige Punkte zu beachten, welche in Folge kurz dargestellt werden.

Vor der ersten Probe

- Festlegen eines direkten Ansprechpartners (Paten) im Orchester für den Jungmusiker (zum Patensystem siehe unten)
- Persönliche Einladung des Jungmusikers (u.U. gemeinsam mit Paten)
- Information für die Eltern über Ort, Beginn und Dauer der Probe
- Vorbereiten der Noten für den Jungmusiker (Marschbuch, Konzertmappe)
- Ankündigung beim Orchester, damit solche Proben möglichst alle besuchen

Die erste Probe

- Vorstellung des Jungmusikers vor dem Orchester und umgekehrt
- Erklärung der wichtigsten Richtlinien für das Leben als Musiker (Probenanwesenheit, Verhalten im Krankheitsfall,...)
- Ausgabe der Noten

Nach der Probe

- Mit dem Jungmusiker über die Eindrücke reden
- Dem Musiklehrer Noten zur Verfügung stellen, um für Konzertstücke gezielt zu proben

Eine erfolgreiche erste Probe äußert sich in dem Wunsch, auch die nächste zu besuchen.

Es ist wichtig dem Jungmusiker von Anfang an das Gefühl zu geben, dazu zu gehören und zu vermitteln, dass ein Verein nur durch gemeinsames Arbeiten funktioniert. Deshalb ist es notwendig, auch den Stammmusikern immer wieder zu erklären, warum es wichtig ist, z.B. pünktlich zu Proben zu erscheinen und somit ein Vorbild für die Jungmusiker zu sein.

Patensystem

Im so genannten Patensystem legt man für jeden Jungmusiker einen direkten Ansprechpartner im Orchester fest. Dieser Musiker ist dann verantwortlich für den Jungmusiker und hat dafür Sorgen zu tragen, dass dieser alle benötigten Informationen und Materialien (Noten) bekommt. Außerdem stellt der Pate den Ansprechpartner für die Eltern des Jungmusikers dar und sollte immer über Verhinderungen (Krankheit, usw.) informiert werden. Das Patensystem stellt außerdem eine gute Möglichkeit dar, die Integration von „Jung und Alt“ im Verein zu erleichtern.

2.4 Jugendorchester und Ensembles

Eine wichtige Aufgabe im musikalischen Bereich stellt die Organisation und/oder Leitung des Jugendorchesters und der verschiedenen Ensembles dar. Hier reichen die Aufgaben von der Zusammenstellung des Orchesters/Ensembles über die Stückauswahl, Organisation von Terminen für Proben und Auftritte und unter Umständen die Leitung.

Für die Jungmusiker stellt diese Art von musikalischer Betätigung eine gute Vorbereitung für das Mitwirken im Orchester dar und unterstützt die soziale Entwicklung der jungen Menschen. Durch das Eingliedern in eine Gruppe erlernen die Kinder den respekt- und verantwortungsvollen Umgang miteinander und erleben die schönen Seiten einer Gemeinschaft und der Musik.

2.5 Wettbewerbe und Prüfungen

Die Teilnahme an Wettbewerben und die Ablegung von Prüfungen stellen für Jungmusiker Herausforderungen und Ziele dar, an deren Bewältigung mit viel Engagement und Enthusiasmus gearbeitet wird. Die am häufigsten abgelegten Prüfungen sind mit Sicherheit jene zur Erreichung der Jungmusikerleistungsabzeichen (JMLA). Die JMLA gliedern sich in drei Stufen:

- Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze
- Jungmusikerleistungsabzeichen in Silber
- Jungmusikerleistungsabzeichen in Gold

Für jedes dieser Abzeichen sind jeweils eine theoretische (schriftliche) und eine praktische Prüfung abzulegen. Außerdem gibt es noch verschiedene Prüfungen, die in den Musikschulen selbst abgelegt werden. (z.B. Übertrittsprüfungen).

Auch Wettbewerbe werden in verschiedenen Ausprägungen angeboten.

- Musik in kleinen Gruppen
Kammermusikbewerb für Ensembles zur Förderung des Zusammenspiels, wird auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene ausgetragen
- Prima la Musica
Österreichischer Jugendmusikwettbewerb
- Jugendorchesterwettbewerb
Österreichweiter Bewerb für Jugendorchester
- Intermusica
Internationaler Wettbewerb für Solisten und Dirigenten unter 30 Jahren

Die Teilnahme an diesen Wettbewerben stellt für die jungen Musiker einen großen Motivationsfaktor dar und fördert das Zusammengehörigkeitsgefühl. Außerdem steigt die Bereitschaft, sich für gemeinsame Ziele einzusetzen und für deren Erreichung hart zu arbeiten. Weiters sorgen Erfolge bei Wettbewerben und Prüfungen immer für guten Eindruck in der Bevölkerung und steigern das Ansehen des Vereins.

2.6 Öffentlichkeitsarbeit

Für den Verein insgesamt - aber ganz besonders auch für die Jugendarbeit - ist es wichtig, sich möglichst gut und oft in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Möglichkeiten hierfür sind breit gestreut.

Zeitungsartikel

Als Einladung für Veranstaltungen oder Information über abgelegte Prüfungen und Teilnahme an Wettbewerben können Pressetexte mit geeigneten Bildern an die lokalen Zeitungen mit der Bitte um Veröffentlichung gesandt werden. Dabei ist es wichtig, die eigentliche Information in einen kurzen Text mit einer treffenden und originellen Überschrift zu verpacken, und den Redakteuren so viel Arbeit wie möglich abzunehmen.²

Homepage

Eine Vereins- bzw. Jugendhomepage stellt eine gute Plattform für Informationen dar, sofern der Inhalt der Seiten aktuell ist und gut gewartet wird.

Auftritte bei verschiedenen Anlässen

Bei Veranstaltungen wie Ausstellungseröffnungen und diversen Feiern bietet sich immer wieder die Möglichkeit für kleine Auftritte an. Diese können für eine Präsentation der Arbeit der jungen Musiker und gleichzeitig für Ankündigungen verwendet werden.

Die Vorteile einer guten Öffentlichkeitsarbeit sind nicht zu unterschätzen:

- Höheres Ansehen in der Bevölkerung
- Transparenz der Tätigkeiten des Vereins
- Höhere Bereitschaft für finanzielle Unterstützungen
- Steigerung des Bekanntheitsgrades
- Möglichkeit, um Vorurteile auszuräumen
- Jungmusiker für den Verein begeistern

² Vergleiche Referat Stefanie Unterrieder

2.7 Erstellung eines Jahresplans

Zur Unterstützung der Arbeit als Jugendreferent kann es sehr nützlich sein, einen Jahresplan mit den wichtigsten Vorhaben zu erstellen. Für die Erstellung dieses Jahresplans gibt es verschieden Ansätze.³

Als Beispiel soll hier die Unterteilung des Plans in vier große Bereiche erfolgen.

- **Musikalisches Jahresprogramm**
In diesem Bereich werden musikalische Ziele definiert (Wertungsspiel, Wettbewerbe, Konzerte)
- **Terminliches Jahresprogramm**
Hier sollen die bereits bekannten, fixen Termine geplant werden
- **Finanzielle Planung**
Es sollte versucht werden für verschiedene Ausgaben geeignete Finanzierungsmöglichkeiten zu finden (Sponsoring, Förderung durch Bund, Land, Gemeinde, usw.)
- **Soziale Jahresplanung**
Außermusikalische Aktivitäten wie Ausflüge, Grillabende oder ähnliches sollte in diesem Bereich behandelt werden

³ Jugendreferentenseminar Ost, Gruppenarbeiten

3 Rechtliche Grundlagen

Der Jugendreferent hat dafür Sorge zu tragen, dass die gesetzlichen Bestimmungen den Jugendschutz betreffend eingehalten werden. Deshalb ist es notwendig sich mit den rechtlichen Aspekten der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu befassen. Grundsätzlich ist es notwendig, die Erlaubnis der Eltern für den Besuch von und die Teilnahme an Veranstaltungen einzuholen.

Im Folgenden werden einige wichtige Stellen aus dem steiermärkischen Jugendschutzgesetz⁴ erwähnt:

§ 4

Pflichten der Erwachsenen

(2) Aufsichtspersonen sind verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, dass die ihrer Aufsicht unterstehenden Kinder und Jugendlichen die Bestimmungen des Gesetzes beachten.

(3) Erwachsene dürfen Kindern und Jugendlichen die Übertretung dieses Gesetzes nicht ermöglichen oder erleichtern. Sie haben sich so zu verhalten, dass Kinder und Jugendliche in ihrer körperlichen, geistigen, seelischen und sozialen Entwicklung nicht geschädigt werden.

§ 5

Aufenthalt von Kindern und Jugendlichen

(1) Der Aufenthalt an allgemein zugänglichen Orten (z.B. Plätzen, Straßen, Parks, Freiland), in Gastbetrieben und Vereinslokalen, sowie der Besuch von öffentlichen Veranstaltungen ist erlaubt

1. ohne Begleitung einer Aufsichtsperson

a) bis zum vollendeten 14. Lebensjahr 5.00 Uhr bis 21.00 Uhr

b) vom vollendeten 14. bis zum vollendeten 16. Lebensjahr 5.00 Uhr bis 23.00 Uhr

c) ab dem vollendeten 16. Lebensjahr 5.00 Uhr bis 02.00 Uhr

Wie weit dieser Zeitrahmen ausgeschöpft werden darf, bestimmen die Erziehungsberechtigten. Diese Zeiten gelten nicht für jenen Bereich, der von der Wohnung der Eltern aus beaufsichtigbar ist.

2. in Begleitung einer Aufsichtsperson ohne zeitliche Begrenzung, sofern dies vom Standpunkt des Jugendschutzes unbedenklich und das Kindeswohl nicht gefährdet ist.

(2) Der Besuch von Veranstaltungen von Schulklassen und Jugendorganisationen ist Jugendlichen ab dem vollendeten 14. Lebensjahr nach 23.00 Uhr auch ohne Begleitung erlaubt. Für den Heimweg gelten die Bestimmungen des Abs. 1.

⁴ Steiermärkisches Jugendschutzgesetz/LGBI. Nr. 80/1998

4 Projekte

Im Folgenden möchte ich einige Projekte vorstellen, die im oder in Zusammenarbeit mit dem Musikverein und der Musikschule durchgeführt wurden oder in Planung sind.

4.1 Turmfest

Der Musikverein Lafnitz veranstaltet gemeinsam mit allen Vereinen der Gemeinde ein Benefizfest zugunsten des Turms der St. Ilgener Kirche, welcher renovierungsbedürftig ist.

Das Fest beginnt mit einem Konzert von Ensembles bestehend aus Musikschülern und aktiven Musikern des MV Lafnitz. Das Programm dieses Konzertes reicht von Volksmusik über klassische Stücke bis hin zu modernen Rhythmen.

Anschließend findet ein Dämmerchoppen, dessen Auftakt das Jugendblasorchester gestaltet und vom MV Lafnitz weitergeführt wird statt.

Für mich als Jugendreferenten ergeben sich bei dieser Veranstaltung vielfältige Aufgaben. Weiters wird die Veranstaltung von mir in der lokalen Presse angekündigt. Außerdem leite ich drei Ensembles des Musikvereins, deren Programm auch mit meiner Hilfe einstudiert wurde. Dabei handelt es sich um

- ein Blechbläserquartett, bestehend aus einem Horn, einer Tuba, einer Trompete und einem Tenorhorn,
- einem Klarinetten trio,
- einem Trompetenduo

Die Moderation des Konzerts liegt an diesem Abend ebenfalls in meinen Händen.

4.2 Probenwochenende

In Planung befindet sich die Organisation eines Probenwochenendes mit Jungmusikern aus der Region, im Hinblick auf die Zusammenstellung eines Lafnitzer Jugendblasorchesters.

Bei der Planung sollten folgende Punkte berücksichtigt werden:

- Ort, Datum und Dauer der Veranstaltung
- Organisation einer Unterkunft und Proberäumlichkeiten
- Genaue Absprache über den Ablauf des Wochenendes mit den Eltern
- Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten der Eltern
- Miteinbeziehen von außermusikalischen Aktivitäten
- Auswahl von geeigneten Begleitpersonen
- Literaturauswahl
- Ausgabe der Noten an die Teilnehmer und Musiklehrer, um zu proben
- Möglichkeiten für Konzerte im betreffenden Ort ausfindig machen

Der Ablauf dieses Wochenendes könnte folgendermaßen aussehen:

- Anreise, Ankunft und Bezug des Quartiers
- Präsentation des Ablaufs
- Vorstellungsrunde, Kennenlernspiele
- Aufteilung in Gruppen nach Register
- Gemeinsames musizieren
- Einstudieren der Stücke
- Ausflüge zu Sehenswürdigkeiten in der Region
- Abendprogramm (Spiele, Konzertbesuch, etc.)
- Am Ende: Konzert des neu formierten Orchesters am Veranstaltungsort
- In den folgenden Wochen: Konzert zu Hause

5 Schlussbetrachtung

Die Funktion des Jugendreferenten ist für jeden Musikverein von besonderer Bedeutung. Ihm kommen viele Aufgaben zu – und natürlich ist dies auch mit großer Verantwortung für die jungen Menschen des Vereins verbunden. Mit Engagement, Pflichtgefühl und Tatkraft kann der Jugendreferent das Fundament des Vereins stärken, den jungen Menschen zur Seite stehen und ihre Anliegen an den Vorstand weitergeben. Auch die verschiedenen vorgestellten Projekte, Veranstaltungen, Ensembles, usw. können so verwirklicht werden.

Natürlich ist es unmöglich, die Bewältigung dieser vielfältigen Aufgaben dem Jugendreferenten allein zu überlassen. Deshalb sind die gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten und die tatkräftige Unterstützung vor allem aus dem Musikverein unabdinglich.

Nur durch die gemeinsame Arbeit des Vereins und den Zusammenhalt der einzelnen Mitglieder, können diese Punkte realisiert werden. Um Projekte erfolgreich durchführen zu können, ist es auch notwendig, dass der Vorstand geschlossen hinter allen Vorhaben und Entscheidungen steht.

Wenn diese Voraussetzungen gegeben sind, kann die Arbeit des Jugendreferenten einen unschätzbaren Wert für den gesamten Verein mit sich bringen und zu einem erfolgreichen gemeinsamen Weg in die Zukunft beitragen.